

Aushang am um Uhr¹

Aushangort:

Ende des Aushangs am um Uhr²

Wählerliste der Betriebsratswahl (gemäß § 2 WO) im Betrieb

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer (§ 5 BetrVG) des Betriebs, die (am Wahltag) das 18. Lebensjahr vollendet haben (§ 7 BetrVG). Insbesondere sind auch Arbeitnehmer eines anderen Arbeitgebers wahlberechtigt, wenn sie zur Arbeitsleistung überlassen werden und länger als drei Monate im Betrieb eingesetzt werden (sog. Leiharbeiter, § 7 Satz 2 BetrVG). Zudem haben das Wahlrecht auch die in Heimarbeit Beschäftigten, die in der Hauptsache für den Betrieb arbeiten (§ 5 Abs. 1 Satz 2 BetrVG). Als Arbeitnehmer gelten ferner Beamtinnen und Beamte, Soldatinnen und Soldaten sowie Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes einschließlich der zur Berufsausbildung Beschäftigten, die in Betrieben privatrechtlich organisierter Unternehmen tätig sind (§ 5 Abs. 1 Satz 3 BetrVG).

Wer kann sich zur Wahl stellen?

Wählbar sind alle wahlberechtigten Arbeitnehmer, die (am Wahltag) sechs Monate dem Betrieb angehören oder als in Heimarbeit Beschäftigte in der Hauptsache für den Betrieb gearbeitet haben (§ 8 BetrVG).

Wichtige Hinweise

Diese Wählerliste ist das maßgebliche Dokument für die Wahrnehmung des Wahlrechts bei der Betriebsratswahl am

Wahlberechtigt oder wählbar sind nur diejenigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemäß § 5 Abs. 1 BetrVG, die in diese Wählerliste eingetragen sind (§ 2 Abs. 3 WO).

Sollten Sie feststellen, dass Sie nicht in dieser Liste eingetragen sind, obwohl Sie nach Ihrer Meinung wahlberechtigt bzw. wählbar sind, müssen Sie Einspruch gegen die Richtigkeit der Wählerliste erheben, um Ihr Wahlrecht zu erlangen. Dieser Einspruch muss binnen einer Frist von zwei Wochen seit Erlass des Wahlausschreibens schriftlich beim Wahlvorstand eingereicht werden.

Das Wahlausschreiben wurde am erlassen. Die Frist für einen Einspruch endet damit am Der Einspruch muss an diesem Tag bis zum Ende der Arbeitszeit um Uhr³ im Büro des Wahlvorstands eingegangen sein.

Die Anschrift des Wahlvorstands lautet:

Vorsitzende/r

Firma

Straße

PLZ und Ort

Telefon

Telefax

Ort Datum⁸

.....

.....

Vorsitzende/r des Wahlvorstands

Mitglied des Wahlvorstands⁹

¹ Sinnvoll ist auch, durch Anbringen eines Namenskürzels zu vermerken, wer den Aushang vorgenommen hat.

² Sinnvoll ist auch, durch Anbringen eines Namenskürzels zu vermerken, wer den Aushang abgenommen hat.

³ Unbedingt eine Uhrzeit angeben, jedoch nicht vor dem betriebsüblichen Ende der Arbeitszeit. Denn ohne Angabe einer Uhrzeit endet die Frist um 24 Uhr; so lange müsste das Büro des Wahlvorstands dann besetzt sein.

⁴ Die Angabe des Betriebsteils ist nicht zwingend. Sie ist vor allem in größeren Betrieben zur leichteren Identifizierung der Arbeitnehmer sinnvoll.

⁵ Hier ist zwingend zu vermerken, falls Arbeitnehmerinnen nur wahlberechtigt, nicht aber wählbar sind oder – was in Einzelfällen auch vorkommen kann, z.B. unter bestimmten Umständen bei gekündigten Arbeitnehmerinnen – Arbeitnehmerinnen zwar wählbar sind, aber nicht wahlberechtigt.

⁶ Die Angabe des Betriebsteils ist nicht zwingend. Sie ist vor allem in größeren Betrieben zur leichteren Identifizierung der Arbeitnehmer sinnvoll.

⁷ Hier ist zwingend zu vermerken, falls Arbeitnehmer nur wahlberechtigt, nicht aber wählbar sind oder – was in Einzelfällen auch vorkommen kann, z.B. unter bestimmten Umständen bei gekündigten Arbeitnehmern – Arbeitnehmer zwar wählbar sind, aber nicht wahlberechtigt.

⁸ Tag der Beschlussfassung über die Wählerliste = Aushangtag.

⁹ Es ist ausreichend, wenn die Wählerliste von der/dem Vorsitzenden des Wahlvorstands und einem weiteren stimmberechtigten Mitglied des Wahlvorstands unterschrieben wird. Es können aber auch alle Mitglieder des Wahlvorstands unterschreiben.